

schreiten zu müssen. In ihren Berichten findet man auch stets Äußerungen, welche darauf hinarbeiten, eine noch nicht gegebene Erlaubnis zu verweigern oder eine schon gegebene wieder zurückzunehmen, selbst wenn sie zugeben, daß in den Haus- und den Nebenverhältnissen alles geeignet ist. Alle verlangen, daß die ihnen durch solche Häuser erwachsende Arbeit gleichförmig verteilt werde; daß ein Quartier nicht das traurige Vorrecht habe, damit überfüllt zu sein, während das daran stoßende kein einziges solches Haus hat. „Wenn man,“ sagen sie, „diese Häuser auf einen Punkt sammeldrängt, so heißt dies nur, ihnen zu gestatten, daß sie die Augen auf sich ziehen, daß man die Bewohner eines einzigen Distrikts in die unangenehme Notwendigkeit setzen will, entweder alles gelassen mit anzusehen oder die gewählte Wohnung aufzugeben.“

Diesen Bemerkungen der Beamten antwortet die Behörde, daß dieses Zusammendrängen der Dirnen auf einen Punkt zwar große Nachteile habe, dies aber durch Vorteile aufgewogen würde, welche eine Zentralbehörde, besonders in bezug auf manche Distrikte, wohl in Erwägung ziehen müsse. Sie nimmt die City zum Beispiel und erinnert, wie die Häuser dieses Quartiers fast sämtlich unbewohnbar sind; daß mit Ausnahme einiger nur arme Familien und Leute dort gefunden werden, welche der geringe Mietszins dahin lockt; daß die Bewohner an ihre Umgebung gewöhnt sind und jeder sie kenne, ehe er hier sich einmiete; daß, wenn solche Anhäufung ihre gar nicht zu bestreitenden Nachteile habe, sie doch auch das Übel auf einen Punkt sammeldränge, während jedes anderswohin verpflanzte Haus ein Herd werde, der seine Verheerungen um so viel weiter ausdehne, als seine örtlichen Beschränkungen aufhörten. In dem ersten Betrachte lasse sich mit einem Blicke der ganze Umfang des Ortes, wo solche Häuser wären, übersehen; daraus entspringe eine viel leichtere Aufsicht, schnelleres und demnach wirksameres Einschreiten; man könne gewissermaßen überall sein, aber andererseits bedürfe man entweder eine größere Anzahl von Beamten oder müsse viele Unordnungen ungestraft hingehen lassen; infolge dieses Zusammendrängens behalte man immer alle im Auge, bei welchen solche Aufsicht notwendig sei.

Zu diesem allen kommt dann noch, daß jede Unterdrückung in einigen Häusern der City oder die erschwerte Erlaubnis zur